

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten André Trepoll (CDU) vom 07.10.19

und Antwort des Senats

Betr.: Lokale Lebensqualität durch gepflegte Stadtteile – Wirkt die „Sauberkeitsoffensive“ auch in Hamburg-Harburg?

Im April 2018 hat sich die Freie und Hansestadt Hamburg mit der sogenannten Sauberkeitsoffensive für gepflegtere Stadtteile gerüstet. Insgesamt kostet die städtische Initiative 27 Millionen Euro pro Jahr. Die Stadtreinigung Hamburg (SRH) wurde dabei mit 440 zusätzlichen Mitarbeitern, 162 weiteren Fahrzeugen sowie 30 extra spezialisierten „WasteWatchers“ ausgestattet. Diese Maßnahmen wurden unter anderem als Reaktion auf den hohen Anstieg an illegal entsorgten Müll der letzten Jahre bewertet. Dieser stieg zwischen 2015 und 2017 stark an. Wurden 2015 noch 19 633 Beschwerden über illegale Entsorgungen dokumentiert, waren es zwei Jahre später ganze 25 813 Beschwerden. Seither bleiben jedoch oftmals die alten Probleme mit dieser neuen Senatsmaßnahme in den Stadtteilen bestehen. So zum Beispiel im Bezirk Hamburg-Harburg. Hier prägen leider viel zu oft graffitisierte Straßenzüge und abgestellter Sperrmüll in Einkaufspassagen das Stadtbild. Ganz zu schweigen von der prekären Situation in unmittelbarer Nähe des Fernverkehrsbahnhofs Hamburg-Harburg, wo regelmäßige Verunstaltungen durch Exkremate von Tieren und Restmüll Normalität sind. Darunter leidet nicht nur die lokale Lebensqualität. Auch entsteht so der Eindruck, als wenn die Stadtteile südlich der Elbe vom rot-grünen Senat zweitrangig behandelt werden.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Nach Einschätzung des Senats und Erhebungen durch die Stadtreinigung Hamburg (SRH) haben die im Rahmen der Sauberkeitsoffensive veranlassten Maßnahmen zu einer spürbaren Verbesserung des Reinigungszustandes im öffentlichen Raum in Hamburg geführt. Diese Verbesserungen erstrecken sich gleichermaßen auf alle Bezirke und sind insbesondere auf die Einführung einer allgemeinen Steuerungsverantwortung bei SRH, die Intensivierung der Reinigungstätigkeit beispielsweise auf Fahrbahnen und Gehwegen und die Übertragung der Reinigungszuständigkeit in den öffentlichen Grünanlagen auf die SRH zurückzuführen. Als eine ausgesprochen erfolgreiche Maßnahme hat sich das deutlich verbesserte Angebot an die Bürgerinnen und Bürger herausgestellt, Erkenntnisse über punktuelle Verunreinigungen zum Beispiel über die sogenannte Sauber-App der Stadtreinigung mitzuteilen, die sehr zeitnah für Abhilfe sorgt. Wichtig ist zudem der Ansatz, mit einem ausgeweiteten Tätigkeitsumfang der WasteWatchers präventiv im öffentlichen Raum zu wirken und gegebenenfalls durch Verhängung von Bußgeldern deutlich zu machen, dass eine Missachtung der abfallrechtlichen Vorschriften nicht folgenlos bleibt.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der SRH und der Deutschen Bahn AG (DB) wie folgt:

1. *Wie viele Beschwerden über die Sauberkeit gab es jährlich seit 2015 aus dem Bezirk Hamburg-Harburg über die Telefon-Hotline „Saubere Stadt“ oder Ähnlichem? Bitte für die Jahre zwischen 2015 und 2019 einzeln angeben.*

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019*
Anzahl Beschwerden	1 606	1 823	2 584	6 497	3 100

* Erstes Halbjahr

Beschwerden zum Thema Sauberkeit, die beim Melde-Michel eingehen, werden an die SRH weitergegeben und sind somit in der Übersicht enthalten. Der sprunghafte Anstieg der Beschwerdeanzahl im Jahr 2018 ist darin begründet, dass die SRH zusätzlich zur Hotline „Saubere Stadt“ die neue „Saubere-App“ intensiv beworben hat.

2. *Sind dem Senat beziehungsweise den zuständigen Behörden Gebiete in den Bezirken bekannt, in denen es zu überdurchschnittlich hohen Beschwerdezahlen aufgrund von Sauberkeitsproblemen kommt?*

Wenn ja, wie lauten diese und womit wird dies begründet?

Gebiete mit überdurchschnittlich hohen Beschwerdezahlen werden von der SRH als „Hotspot-Gebiete“ erfasst. Dazu gehören die Ortsteile Allermöhe, Altona-Altstadt, Bahrenfeld, Barmbek-Süd, Bergedorf, Billstedt, Billwerder, Blankenese, Bramfeld, Dulsberg, Eilbek, Eimsbüttel, Eißendorf, Eppendorf, Finkenwerder, Fuhlsbüttel, Hamm-Nord, Harburg, Harvestehude, Hausbruch, Heimfeld, Horn, Hummelsbüttel, Jenfeld, Kirchwerder, Langenhorn, Lurup, Marmstorf, Moorfleet, Neu-Allermöhe, Neuenfelde, Neugraben-Fischbek, Neustadt, Niendorf, Ohlsdorf, Osdorf, Othmarschen, Ottensen, Rahlstedt, Rissen, Rothenburgsort, Sasel, St. Georg, St. Pauli, Steilshoop, Sternschanze, Stellingen, Uhlenhorst, Veddel, Volksdorf, Wandsbek, Wilhelmsburg und Winterhude.

Die Gründe für ein erhöhtes Beschwerdeaufkommen sind vielseitig. Hierzu zählen unter anderem eine hohe Frequentierung durch Bewohner, jahreszeitlich bedingt verstärkte Nutzungen, aber auch Besucher- und Touristenaufkommen und die damit verbundene intensive Nutzung des öffentlichen Raumes.

3. *Welche Bauwerke in den Hamburger Bezirken werden nach Informationslage des Senats beziehungsweise der zuständigen Behörden überdurchschnittlich oft mit Graffiti versehen und welche Gründe gibt es dafür? Bitte wie in der Drs. 20/1961 angeben.*

Siehe Drucksache 20/8842.

Überdurchschnittlich häufig belastet sind beispielsweise Fußgängerunterführungen, Parkpaletten, Brücken und Lärmschutzwände. Hinsichtlich der Gründe gibt es eine Vielzahl wissenschaftlicher Untersuchungen, die zu verschiedenen Ergebnissen kommen. Der Senat stellt hier nur exemplarisch einige Gründe dar, die ursächlich sein könnten. Zunächst ist die Lage der Graffitifläche entscheidend. Teilweise werden abgelegene Orte präferiert, teilweise aber auch besonders prominente und zentrale Belegenheiten. Abgesehen von der Örtlichkeit spielt die Motivationslage des Sprayers eine wichtige Rolle.

4. *Die hamburgweite Sauberkeitsoffensive wurden mit einem gesamten Kostenaufwand von circa 27 Millionen Euro ausgestattet (siehe Drs. 21/13572). Dafür wurden beispielsweise neue Mitarbeiter eingestellt und Reinigungsarbeiten in der Stadt intensiviert. Welche konkreten Maßnahmen wurden im Rahmen der Sauberkeitsoffensive für Reinigungsarbeiten im Bezirk Hamburg-Harburg geplant? Welche davon wurden bereits durchgeführt? Bitte die Vorhaben seit April 2018 angeben.*

Das nachfolgend dargestellte Maßnahmenpaket gilt für alle Hamburger Bezirke und somit auch und vollumfänglich für den Bezirk Harburg.

Die Reinigungsleistungen der SRH sind in einer Broschüre unter <https://www.stadtreinigung.hamburg/reinigungsleistungen/#0> veröffentlicht.

Die seit dem 1. Januar 2018 laufende Reinigungsinitiative der SRH beruht auf präventiven, operativen und ordnenden Maßnahmen. Zu den präventiven Maßnahmen gehören die Umweltpädagogik, die Kampagne Sauberes Hamburg (siehe dazu auch <https://www.sauberes.hamburg/>) und die Aufstockung des Personals im Bereich der WasteWatchers.

Zu den operativen Maßnahmen zählt die Implementierung der Steuerungsverantwortung für die Sauberkeit der Stadt bei der SRH. In diesem Sinne übernimmt die SRH als zentrale Akteurin für die Sauberkeit in der Stadt über die eigenen operativen Zuständigkeiten hinaus die Gesamtverantwortung für den Reinigungs- und Pflegezustand des öffentlichen Raums im Sinne einer Auslöse- und Überwachungsverantwortung. Zugleich wurden die bestehenden Aufgaben der SRH ausgeweitet und intensiviert. Zu den neuen Aufgaben der SRH gehört die Reinigung der öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen. Diese Zuständigkeit wurde der SRH zum 1. Januar 2018 übertragen. Bis einschließlich 2017 waren hierfür die Bezirksämter verantwortlich. Zu den öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen zählen Parkanlagen, Spielplätze auf öffentlichem Grund, Grün an Kleingärten und Schutzgrünflächen. Intensiviert wurden unter anderem die Fahrbahnreinigung, die Gehwegreinigung, die Fahrradwegreinigung (ausgewähltes Netz/Velo-Routen) sowie die Reinigung des Straßenbegleitgrüns.

Im Bezirk Harburg wurden unter anderem die manuelle Rinnsteinreinigung, die Aufstockung der Papierkörbe, die Grünreinigung und die Intensivierung der Begleitgrünreinigung fest implementiert.

Zu den ordnenden Maßnahmen gehören die WasteWatchers, die durch das Führen von Präventionsgesprächen und die Dokumentation von Verschmutzungen zu einem saubereren Stadtbild beitragen. Außerdem haben sie die Befugnis, bei Verstößen Ordnungswidrigkeitsverfahren einzuleiten. Die Verbesserung der Sauber-App zu einer sogenannten One-Klick-App ermöglicht es den Hamburger Bürgerinnen und Bürgern, unkompliziert und schnell Missstände in der Stadt zu melden.

5. *Wie bewerten der Senat beziehungsweise die zuständigen Behörden die Sauberkeit am Fernverkehrsbahnhof Hamburg-Harburg? Gibt es konkrete Überlegungen, um die vorhandenen Zustände zu verbessern?*

Wenn ja, welche sind das?

Die Sauberkeit im Bahnhofsumfeld wird mit „gut“ bewertet. Im Bahnhof sind verschiedene Maßnahmen eingeleitet worden, um die Sauberkeit noch weiter zu verbessern.

Die SRH reinigt die Gehwege Walter-Dudek-Brücke und die Gehwege an der Hannoverschen Straße einmal wöchentlich gemäß der Vorgaben des Hamburgischen Wegegesetz (HWG) und des Wegereinigungsverzeichnisses. Die Fahrbahnen werden auf der Walter-Dudek-Brücke einmal wöchentlich und an der Hannoverschen Straße zweimal wöchentlich gereinigt. Die Leerung der Papierkörbe um den Harburger Bahnhof erfolgt einmal pro Woche. Seitens der SRH wurden zusätzlich Nassreinigungen auf dem Verbindungsweg zum Fernbahnhof und auf dem Seeveplatz durchgeführt. Darüber hinaus finden regelmäßig Gespräche zwischen der DB, dem Bezirksamt Harburg und der SRH statt, um die Reinigungsaktivitäten den aktuellen Anforderungen anzupassen.

Die Verantwortung für die Sauberkeit auf und innerhalb des Bahnhofs liegt bei DB Station & Service. Seit diesem Sommer werden durch die DB neben der Regelreinigung, zusätzliche Reinigungen im Bahnhof ausgeführt. Hierzu gehören die tägliche Entfernung von Taubenkot durch Reinigungspersonal sowie die 14-tägige Reinigung mit Hochdruckreinigungsgeräten. Zudem ist eine weitere Sonderreinigung der verschmutzten Wandflächen geplant. Im Bereich des DB Service Store wird kurzfristig eine Taubenvergrämung ergänzt. Die Tauben tragen maßgeblich zu Unreinheiten bei. Durch Sonderreinigungen der Flächen wird eine Verbesserung des Zustandes herbeigeführt. Neben der „DB-Information“ wird zudem in diesem Jahr die Decke verschlossen. Das Ziel der DB ist es, durch die Deckensanierung im Zusammenhang mit der Brandschutzertüchtigung die Nistplätze an den Decken zu minimieren. Im Rahmen der Sanierungsarbeiten sind unvorhergesehene technische Schwierigkeiten aufgetreten, die es notwendig machen, komplexe technische Anlagen im Bauwerk zu ergänzen, was zur Verzögerung der Sanierungsarbeiten führt. Durch die Brandschutzer-

tüchtigung, die Modernisierung des S-Bahnsteiges und die vielfältigen Maßnahmen im Rahmen von SmartCity wird sich das Erscheinungsbild der Station Harburg bis Ende 2020 deutlich verbessern.

6. *In der Drs. 21/12648, werden Angaben zum Stundenaufwand der SRH an bestimmten innerstädtischen Bereichen in 2017 und 2018 getätigt. Wie viele Arbeitsstunden wurden monatlich im Jahr 2017, 2018 und 2019 durch die SRH im Bezirk Hamburg-Harburg geleistet? Bitte für die Monate zwischen den Jahren 2017 und 2019 angeben.*

Die Grenzen der Bezirke der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) sind nicht deckungsgleich mit den betrieblich organisierten Regionen der SRH, sodass die erfragten Daten bei der SRH nicht vorliegen.

Gegenstand der Drs. 21/12648 war unter anderem das Reinigungskonzept am Hauptbahnhof, für das gesondert Daten erhoben wurden.

7. *Wie viele erfasste Fälle an Straftaten in Form von Graffitis (PKS 8995), gab es in den Hamburger Bezirken und den jeweiligen Stadtteilen zwischen dem Jahr 2015 und dem ersten Halbjahr 2019? Bitte wie in der Drs. 21/11899 angeben.*

Die Polizei erfasst Straftaten gemäß dem Straftatenkatalog der Richtlinien für die Erfassung und Verarbeitung der Daten in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS). Die PKS ist auf Jahresauswertungen ausgelegt. Innerhalb eines Berichtsjahres unterliegt der PKS-Datenbestand einer ständigen Pflege, zum Beispiel durch Hinzufügen von nachträglich ermittelten Tatverdächtigen oder die Herausnahme von Taten, die sich im Nachhinein nicht als Straftat erwiesen haben.

Zu den für das Jahr 2018 und das erste Halbjahr 2019 vorliegenden Daten siehe Anlage; im Übrigen siehe Drs. 21/11899.

8. *Wie viele Beschwerden gab es seit 2017 wegen Verunreinigungen durch Laub in den Stadtteilen des Bezirks Hamburg-Harburg? Bitte jährlich auflisten.*

Jahr	Meldungen bei der SRH
2017	124
2018	177
2019	73*

* Im ersten Halbjahr

9. *Wie viele Verstöße gegen die öffentliche Sauberkeit wurden seit 2017 in ganz Hamburg durch die SRH dokumentiert?*

2017: 28 692 Meldungen,

2018: 63 070 Meldungen,

2019: 36 157 Meldungen im ersten Halbjahr.

10. *Wie viele Tonnen privaten beziehungsweise gewerblichen Müll hat die SRH seit 2017 registriert? Bitte wie in der Drs. 20/10672 aufschlüsseln.*

Wie bereits in Drs. 20/10672 ausgeführt, werden überlassungspflichtige Abfälle, die die SRH haushaltsnah sammelt, nicht getrennt nach gewerblichen und privaten Abfallanteilen erfasst. Insofern ist eine konsequent getrennte Darstellung von gewerblichen und privaten Abfällen nicht möglich.

	2017	2018
Abfallart	[Mg]	[Mg]
öffentliche Glascontainer	29.700	30.300
Papier und Pappe, davon	93.613	92.332
öffentliche Papier-Depotcontainer	18.344	17.857
blaue Papiertonnen	60.422	59.260
gewerblich	14.848	15.215
Bioabfall, davon	69.367	63.290
grüne Tonnen	69.088	63.061
gewerblich	279	229
Hamburger Wertstofftonne	37.283	38.723
	davon 16,4% SRH	
Sperrmüll Holsystem	15.857	15.871
Sammlung auf Recyclinghöfen	103.381	100.869
Restmüll	447.859	440.253

11. Wie hat sich die Anzahl der registrierten Müllmengen in den öffentlichen Grünanlagen und Spielplätzen in den Hamburger Bezirken seit 2015 entwickelt? Bitte jährlich und für die einzelnen Bezirke angeben.

12. Wie haben sich die Kosten der Müllentsorgung auf öffentlichen Grünanlagen und Spielplätzen in den Hamburger Bezirken seit 2015 entwickelt? Bitte jährlich und für die einzelnen Bezirke angeben.

Bis zum 31. Dezember 2017 oblag den jeweiligen Bezirksämtern die Reinigung der Grün- und Erholungsanlagen. Seit dem 1. Januar 2018 liegt die Zuständigkeit dafür bei der SRH.

Die Abfallmengen in den öffentlichen Grünanlagen und Spielplätzen wurden durch die zuständigen Bezirksämter nur teilweise separat erfasst. Die SRH erfasst Abfallmengen in den öffentlichen Grünanlagen und Spielplätzen ebenfalls nicht separat, sodass für die Jahre 2018 und 2019 keine Daten im Sinne der Fragestellung vorliegen.

Folgende Daten im Sinne der Fragestellung liegen den zuständigen Bezirksämtern vor:

Bezirk	2015 Menge	2016 Menge	2017 Menge
Hamburg-Mitte	500 t	500 t	500 t
Altona	-	-	-
Eimsbüttel	2 400 m ³	2 400 m ³	2 400 m ³
Hamburg-Nord	504 t	416 t	310 t
Harburg	-	-	-
Bergedorf	-	-	-
Wandsbek	-	-	-

Auch eine separate Erfassung der Kosten der Müllentsorgung in öffentlichen Grünanlagen und Spielplätzen erfolgte nicht durchgängig.

Folgende Daten im Sinne der Fragestellung liegen den zuständigen Bezirksämtern vor:

Bezirk	2015 in Tsd. Euro	2016 in Tsd. Euro	2017 in Tsd. Euro
Hamburg-Mitte*	75 - 80	75 - 80	75 - 80
Altona	-	-	-
Eimsbüttel	266	264	304
Hamburg-Nord*	97	80	59
Harburg**	220	222	176
Bergedorf	-	-	-
Wandsbek	175	184	190

* Entsorgungskosten ohne Reinigungsleistungen

** Ohne Reinigungsleistungen des Bauhofes im Kernbezirk Harburg, einschließlich Reinigungsleistungen im Bereich Süderelbe durch externe Firmen.

13. *Wie viele Verwarnungen beziehungsweise Bußgeldbescheide wurden seit März 2019 durch die WasteWatchers erlassen? Bitte wie in der 21/17179 angeben.*

Im Zeitraum 1. März 2019 bis 30. September 2019 wurden von der Bußgeldstelle der SRH Ordnungswidrigkeiten wie folgt geahndet:

Anzahl Verwarnungen mit Verwarnungsgeld: 9 431,

Anzahl Bußgeldbescheide: 2 664.

14. *Wie hat sich die illegale Entsorgung von Müll in Hamburg seit 2015 entwickelt? Bitte wie in der Drs. 20/10672 angeben.*

2015: 1 800 t,

2016: 1 900 t,

2017: 1 600 t,

2018: 2 000 t.

Die Mengensteigerung ab 2018 ist maßgeblich durch die erweiterte Zuständigkeit, die Steuerungsverantwortung sowie die auf die SRH konzentrierte Beseitigung der Ablagerungen und die dadurch bedingte intensivere Erfassung zurück zu führen.

15. *Wie viele Ordnungswidrigkeitsverfahren wurden seit April 2018 durch die SRH in ganz Hamburg eingeleitet? Bitte pro Monat angeben.*

Die Sauberkeitsinitiative startete im Januar 2018, siehe dazu auch Drs. 21/13572.

Im Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 8. Oktober 2019 wurden durch die SRH insgesamt 13 774 Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet. Für die monatliche Auswertung eingeleiteter Ordnungswidrigkeitsverfahren gibt es bei der SRH kein standardisiertes Verfahren, eine manuelle Auswertung dieser 13 774 Verfahren ist in der für die Bearbeitung einer Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.

16. *In der Drs. 21/16792 wird unter anderem eine Evaluation der Sauberkeits-App der Stadtreinigung Hamburg (SRH) durchgeführt. Wie haben sich die Nutzerzahlen der App seit der erstmalig verfügbaren Nutzung entwickelt? Bitte die Nutzerzahlen pro Monat angeben.*

Monat	Meldungen gesamt	Per App
01.2018	4 018	1 685
02.2018	3 564	2 021
03.2018	3 519	1 865
04.2018	6 277	4 156
05.2018	6 505	3 548
06.2018	5 881	3 416
07.2018	6 132	3 295
08.2018	5 664	3 072
09.2018	5 016	2 780
10.2018	5 334	2 937
11.2018	5 818	2 990
12.2018	5 342	2 850
01.2019	6 603	3 029
02.2019	5 606	3 137
03.2019	5 147	2 895
04.2019	6 417	3 781

Monat	Meldungen gesamt	Per App
05.2019	6 026	3 659
06.2019	6 358	4 005
07.2019	6 821	4 205
08.2019	6 639	3 946
09.2019	6 398	3 562

17. In der Drs. 21/13572 werden unter 2. die monatlich gemeldeten Müllprobleme im Zuständigkeitsbereich der SRH per Hotline-Anruf beziehungsweise via App dokumentiert. Außerdem liegen Zahlen über die tatsächlich erledigten Fälle binnen der internen 3-Tages-Frist der SRH vor. Wie haben sich diese Angaben seit Juni 2018 entwickelt?

Monat	Hotline Meldungen SRH- Zuständigkeit	Erledigt innerhalb 3 Tagen (in %)
01.06.2018	3.683	95,7
01.07.2018	4.190	96,1
01.08.2018	4.020	90,4
01.09.2018	3.424	95,7
01.10.2018	3.990	97,2
01.11.2018	3.996	96,1
01.12.2018	3.511	83,9
01.01.2019	4.293	95
01.02.2019	3.809	96,7
01.03.2019	3.375	95,4
01.04.2019	4.487	96,3
01.05.2019	4.291	98,2
01.06.2019	4.629	97,4
01.07.2019	4.916	98,6
01.08.2019	4.706	97
01.09.2019	4.401	98,4

18. Bereits in der Drs. 21/13572 aus dem Juli 2018 kündigt die SRH an, die Anzahl an Papierkörben in Grünanlagen der Stadt Hamburg um 1 000 Stück an der Zahl zu erhöhen. Wie viele Papierkörbe wurden seit Juli 2018 in den Grünanlagen der Stadt aufgestellt beziehungsweise, wenn dies möglich zu benennen ist, in den einzelnen Bezirken monatlich aufgestellt?

Der SRH wurde vor Beginn der Übernahme der Papierkorbleerung in Grünanlagen von den bis dahin zuständigen Bezirksämtern ein Bestand von rund 7 000 Papierkörben gemeldet. Ziel der SRH war, den Bestand auf dieser Datengrundlage auf 8 000 zu erhöhen. Nach eigener Bestandsaufnahme wurde ermittelt, dass der Bestand tatsächlich circa 7 600 Papierkörbe betrug, weshalb sich ein zusätzlicher Bedarf von nur noch rund 400 neuen Papierkörben ergab.

Seit Juli 2018 wurden in den Bezirken folgende Papierkörbe neu aufgestellt:

Eimsbüttel	78 Stück,
Altona	42 Stück,
HH-Nord	21 Stück,
HH-Mitte	81 Stück,

Wandsbek	62 Stück,
Bergedorf	42 Stück,
Harburg	73 Stück,
Gesamt	399 Stück.

19. *In der Drs. 20/8842 wird das Verfahren zum Entfernen von Graffiti präzisiert. Dabei geht es unter anderem um Trockeneisverfahren, Reinigungsgel und so weiter, die die abgebildeten Graffiti entfernen sollen. Dieser Stand stammt aus dem August 2013. Wurde seitdem seitens des Senats, der zuständigen Behörde oder durch andere öffentliche Akteure eine Evaluation dieser Maßnahmen der Graffitientfernung hinsichtlich der Effizienz durchgeführt?*

Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Wenn nein, warum nicht?

Eine Evaluation wurde nicht durchgeführt, jedoch gibt es zwischenzeitlich eine hamburgweite Rahmenvereinbarung, auf deren Grundlage die zuständigen Behörden die Graffitientfernung durch eine Fachfirma ausführen lassen. Die Wahl des geeigneten Verfahrens zur bestmöglichen Entfernung obliegt dabei der Fachfirma. Qualitätskontrollen im Rahmen der Auftragsvergabe ergaben keine Beanstandungen. Eine Statistik dazu wird nicht geführt.

Die von der SRH beseitigten Graffiti wurden mit einem Reinigungsgel entfernt.

20. *Wie bewerten der Senat beziehungsweise die zuständigen Behörden die Sauberkeit rund um die Hamburger Binnenalster und sind Maßnahmen geplant, um zum Beispiel Graffiti und sonstige Schmierereien in diesem Gebiet zu entfernen?*

Wenn ja, welche sind das und bis wann sollen Maßnahmen durchgeführt werden?

Wenn nein, warum gibt es keine?

Die Sauberkeit wird grundsätzlich mit „gut“ bewertet. Die SRH reinigt die Fahrbahnen rund um die Binnenalster zwei- bis dreimal pro Woche und die Gehwege siebenmal pro Woche. Die Papierkörbe werden im Sommer mindestens sechsmal pro Woche und im Winter mindestens dreimal pro Woche geleert. Zusätzlich wird der Jungfernstieg zweimal jährlich mit einer Nassreinigungsmaschine intensiv gereinigt. Beschmiertes Eigentum der SRH (zum Beispiel Papierkörbe) wird zeitnah gereinigt, sobald die SRH Kenntnis hat. Alle nazistisch und sexistisch anzüglichen Graffiti werden umgehend entfernt. Sonstige Graffiti werden entsprechend den zur Verfügung stehenden Kapazitäten entfernt.

Graffiti insgesamt (PKS 8995)**Bezirke und Stadtteile**

Bezirke	Jahr 2018			1.Halbjahr 2019		
	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle absolut	relativ	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle absolut	relativ
Bezirk Hamburg-Mitte	625	81	13,0%	300	51	17,0%
Bezirk Altona	658	72	10,9%	282	43	15,2%
Bezirk Eimsbüttel	333	21	6,3%	222	23	10,4%
Bezirk Hamburg-Nord	531	51	9,6%	249	23	9,2%
Bezirk Wandsbek	517	73	14,1%	270	14	5,2%
Bezirk Bergedorf	148	31	20,9%	102	9	8,8%
Bezirk Harburg	160	21	13,1%	122	36	29,5%
Bezirke insgesamt	2.972	350	11,8%	1.547	199	12,9%
Hamburg unbekannt	18	2	11,1%	8	1	12,5%
Tatort unbekannt	0	0	-	0	0	-
Hamburg insgesamt	2.990	352	11,8%	1.555	200	12,9%

Bezirk Hamburg-Mitte

Stadtteile	Jahr 2018			1.Halbjahr 2019		
	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle absolut	relativ	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle absolut	relativ
Altstadt	39	3	7,7%	15	3	20,0%
HafenCity	25	2	8,0%	15	0	0,0%
Neustadt	70	10	14,3%	38	6	15,8%
St. Pauli	169	33	19,5%	54	18	33,3%
St. Georg	57	14	24,6%	28	9	32,1%
Hammerbrook	36	5	13,9%	15	2	13,3%
Borgfelde	12	1	8,3%	5	0	0,0%
Hamm	24	2	8,3%	14	2	14,3%
Horn	31	2	6,5%	14	5	35,7%
Billstedt	52	3	5,8%	35	2	5,7%
Billbrook	3	0	0,0%	3	1	33,3%
Rothenburgsort	10	1	10,0%	4	0	0,0%
Veddel	9	1	11,1%	3	1	33,3%
Wilhelmsburg	64	1	1,6%	44	1	2,3%
Grasbrook	8	2	25,0%	3	0	0,0%
Steinwerder	6	1	16,7%	1	0	0,0%
Waltershof	0	0	-	2	1	50,0%
Finkenwerder	10	0	0,0%	7	0	0,0%
Insel Neuwerk	0	0	-	0	0	-
Bezirk Hamburg-Mitte	625	81	13,0%	300	51	17,0%

Bezirk Altona

Stadtteile	Jahr 2018			1.Halbjahr 2019		
	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle absolut	relativ	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle absolut	relativ
Altona-Altstadt	94	10	10,6%	43	4	9,3%
Sternschanze	67	13	19,4%	31	4	12,9%
Altona-Nord	150	12	8,0%	39	8	20,5%
Ottensen	122	12	9,8%	98	10	10,2%
Bahrenfeld	48	5	10,4%	19	2	10,5%
Groß Flottbek	13	4	30,8%	2	0	0,0%
Othmarschen	28	2	7,1%	12	2	16,7%
Lurup	54	6	11,1%	9	1	11,1%
Osdorf	27	2	7,4%	5	2	40,0%
Nienstedten	5	0	0,0%	0	0	-
Blankenese	22	3	13,6%	7	1	14,3%
Iserbrook	5	0	0,0%	2	0	0,0%
Sülldorf	6	1	16,7%	11	8	72,7%
Rissen	17	2	11,8%	4	1	25,0%
Bezirk Altona	658	72	10,9%	282	43	15,2%

Bezirk Eimsbüttel

Stadtteile	Jahr 2018			1.Halbjahr 2019		
	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle absolut	relativ	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle absolut	relativ
Eimsbüttel	110	7	6,4%	76	10	13,2%
Rotherbaum	11	2	18,2%	9	1	11,1%
Harvestehude	10	1	10,0%	11	0	0,0%
Hoheluft-West	14	2	14,3%	11	0	0,0%
Lokstedt	19	2	10,5%	12	2	16,7%
Niendorf	21	1	4,8%	16	4	25,0%
Schnelsen	9	1	11,1%	10	2	20,0%
Eidelstedt	83	2	2,4%	47	2	4,3%
Stellingen	56	3	5,4%	30	2	6,7%
Bezirk Eimsbüttel	333	21	6,3%	222	23	10,4%

Bezirk Hamburg-Nord

Stadtteile	Jahr 2018			1.Halbjahr 2019		
	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle absolut	relativ	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle absolut	relativ
Hoheluft-Ost	7	2	28,6%	5	1	20,0%
Eppendorf	40	4	10,0%	11	4	36,4%
Groß Borstel	6	1	16,7%	2	1	50,0%
Alsterdorf	8	3	37,5%	5	1	20,0%
Winterhude	100	13	13,0%	35	2	5,7%
Uhlenhorst	23	1	4,3%	17	1	5,9%
Hohenfelde	23	1	4,3%	12	2	16,7%
Barmbek-Süd	45	7	15,6%	22	4	18,2%
Dulsberg	9	0	0,0%	5	0	0,0%
Barmbek-Nord	100	6	6,0%	57	3	5,3%
Ohlsdorf	67	5	7,5%	23	3	13,0%
Fuhlsbüttel	22	3	13,6%	15	0	0,0%
Langenhorn	81	5	6,2%	40	1	2,5%
Bezirk Hamburg-Nord	531	51	9,6%	249	23	9,2%

Bezirk Wandsbek

Stadtteile	Jahr 2018			1.Halbjahr 2019		
	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle absolut	relativ	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle absolut	relativ
Eilbek	43	20	46,5%	13	0	0,0%
Wandsbek	43	4	9,3%	28	2	7,1%
Marienthal	18	4	22,2%	12	0	0,0%
Jenfeld	15	1	6,7%	7	1	14,3%
Tonndorf	12	2	16,7%	10	0	0,0%
Farmsen-Berne	74	3	4,1%	37	2	5,4%
Bramfeld	65	8	12,3%	48	2	4,2%
Steilshoop	50	2	4,0%	15	1	6,7%
Wellingsbüttel	7	1	14,3%	2	0	0,0%
Sasel	14	3	21,4%	1	0	0,0%
Poppenbüttel	39	2	5,1%	29	1	3,4%
Hummelsbüttel	6	0	0,0%	0	0	-
Lehms.-Mellingstedt	3	1	33,3%	0	0	-
Duvenstedt	2	1	50,0%	1	0	0,0%
Wohldorf-Ohlstedt	20	0	0,0%	7	0	0,0%
Bergstedt	6	1	16,7%	7	0	0,0%
Volksdorf	36	2	5,6%	22	1	4,5%
Rahlstedt	64	18	28,1%	31	4	12,9%
Bezirk Wandsbek	517	73	14,1%	270	14	5,2%

Bezirk Bergedorf

Stadtteile	Jahr 2018			1.Halbjahr 2019		
	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle absolut	relativ	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle absolut	relativ
Lohbrügge	12	1	8,3%	19	2	10,5%
Bergedorf	74	10	13,5%	66	5	7,6%
Curslack	11	7	63,6%	3	0	0,0%
Altengamme	4	0	0,0%	0	0	-
Neuengamme	4	4	100,0%	0	0	-
Kirchwerder	2	0	0,0%	1	0	0,0%
Ochsenwerder	1	0	0,0%	0	0	-
Reitbrook	0	0	-	0	0	-
Allermöhe	3	1	33,3%	0	0	-
Billwerder	3	1	33,3%	0	0	-
Moorfleet	1	1	100,0%	1	0	0,0%
Tatenberg	0	0	-	0	0	-
Spadenland	1	0	0,0%	0	0	-
Neuallermöhe	32	6	18,8%	12	2	16,7%
Bezirk Bergedorf	148	31	20,9%	102	9	8,8%

Bezirk Harburg

Stadtteile	Jahr 2018			1.Halbjahr 2019		
	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle absolut	relativ	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle absolut	relativ
Harburg	38	6	15,8%	29	10	34,5%
Neuland	3	0	0,0%	0	0	-
Gut Moor	0	0	-	0	0	-
Wilstorf	10	2	20,0%	20	12	60,0%
Rönneburg	1	0	0,0%	1	0	0,0%
Langenbek	1	0	0,0%	8	8	100,0%
Sinstorf	0	0	-	0	0	-
Marmstorf	2	1	50,0%	4	1	25,0%
Eißendorf	11	1	9,1%	5	0	0,0%
Heimfeld	11	3	27,3%	14	0	0,0%
Moorburg	0	0	-	0	0	-
Altenwerder	2	1	50,0%	0	0	-
Hausbruch	21	4	19,0%	9	0	0,0%
Neugraben-Fischbek	59	3	5,1%	31	5	16,1%
Francop	0	0	-	0	0	-
Neuenfelde	1	0	0,0%	1	0	0,0%
Cranz	0	0	-	0	0	-
Bezirk Harburg	160	21	13,1%	122	36	29,5%